

Der Jäger in dem grünen Wald

deutsches Jägerlied 19. Jahrhundert

Der Jä - ger in dem grü - nen Wald, der sucht des Tier - leins Auf - ent - halt Und er
ging wohl in den Wald bald hin, bald her, ob auch — nichts, ob - auch - nichts, ob auch nichts an - zu - tref - fen — wär

2. Mein Hündlein hab ich stets bei mir
in diesem grünen Waldrevier;
[: und mein Hündelein das jagt und
mein Herz, das lacht,:]
meine Augen, meine Augen,
meine Augen leuchten hell und klar.

3. Ich sing mein Lied aus voller Brust,
der Hirsch tut einen Satz vor Lust,
[: und der Fink, der Fink, der pfeift,
und der Kuckuck schreit,:]
und die Hasen, und die Hasen
und die Hasen kratzen sich am Bart

4. Und als ich in den Wald nein kam,
traf ich ein schönes Mägdelein an.
[: "Ei, wie kommst du in den Wald herein,:]
du strahlenäugig Mägdelein,
wie kommst du in den Wald herein?"

5. "Du sollst ja nicht mehr bleiben hier
in diesem grünen Waldrevier.
[: Bleibe du bei mir als Jägerin,:]
du strahlenäugig Mägdelein,
du sollst fürwahr mein eigen sein!"

6. Er küsste sie so zärtlich,
und führte schön sie in sein Haus.
[: "Gern bin ich deine Jägerin,
so lang als ich auf Erden bin,:]
Du herzeliebter Jäger,
ich bin und bleib dein Jägersfrau."